

Medienliste 2018

Erinnern an 1938+



100908 Die Weiße Rose (Doku)



Länge: 20 min •
Produktionsjahr: 2004
(2010) • FSK/Alter: 12 •
Alter: ab 14

Dieser Film erzählt von der bekanntesten Widerstandsgruppe im III. Reich: Die weiße Rose. Der Film kombiniert Bild-dokumente und Zeitzeugen-Interviews mit Spielfilmauszügen und gibt einen Einblick in die Biografien und die Motive

einzelner Mitglieder der Widerstandsgruppe. Die Entstehung der Gruppe, Flugblattaktionen, Verhaftung und Verurteilung werden eindrücklich dargestellt. Der Film ist außer zur Vermittlung der zeitgeschichtlichen Dimension geeignet, die Jugendlichen zur Reflexion über die Bedingungen für eigenes politisches Denken und Handeln anzuregen.

Didaktische Anmerkungen: Für den Unterricht gut geeignetes Medium zur Darstellung der Weißen Rose. Ansprechende Bearbeitung für Sekundarstufe I und II auf der Basis des Spielfilms von Verhoeven (1982), Quelle: Landesmedienzentrum Baden Württemberg

Lernziele: Über die wichtigsten Mitglieder der Weißen Rose informiert sein; die Flugblattaktionen vor dem Hintergrund von nationalsozialistischer Innenpolitik und Zweitem Weltkrieg zeitlich einordnen können; den Ausgang der Prozesse kennen; sich eine begründete Meinung über diese Form des Widerstandes bilden; den Umgang mit Widerstand in einer Diktatur im Unterschied zu demjenigen in einer Demokratie reflektieren.

101100 Auf Wiedersehen, Kinder



Länge: 95 Min. •
Produktionsjahr: 1987 •
FSK/Alter: ab 12

Julien, elf Jahre alt, kehrt im Januar 1944 nach den Weihnachtsferien nur ungerne in sein katholisches Internat zurück. Doch es ist Krieg und viel zu gefährlich in Paris. Im Internat sind drei neue Jungen aufgenommen worden. Bonnet, einer von ihnen, kommt in die

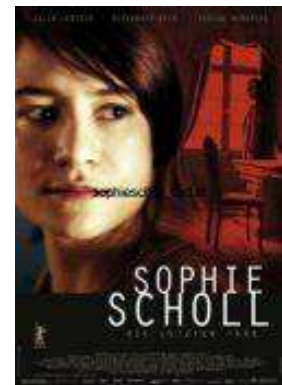
Klasse von Julien. Die beiden Jungen freunden sich an und schließlich erfährt Julien das Geheimnis von Bonnet: er ist Jude und sein richtiger Name ist Kipfelstein. Was das zur Zeit der deutschen Besatzung bedeutet, erleben sie in einem Restaurant, als ein jü-

discher Gast von französischen Anhängern der Deutschen bedroht wird. Im Internat scheint zunächst alles halbwegs friedlich. Doch eines Tages erscheint die Gestapo in der Schule. Bonnet, zwei weitere Schüler und der Schulleiter werden abgeholt. Sie kehren nicht zurück. Weitere Informationen Ilse Aichinger - Journal des Verschwindens (Der Standard) Kinderfilmkanon (Bundesverband Jugend u. Film) über Louis Malle (prisma-online.de) "Auf Wiedersehen, Kinder" basiert auf einer Erinnerung aus meiner Kindheit, die sich mir als die am meisten dramatische eingeprägt hat. Im Jahre 1944 war ich elf Jahre alt und Schüler eines katholischen Internats in der Nähe von Fontainebleau. Einer meiner Mitschüler, der erst zu Beginn des Jahres neu dazugekommen war, machte mich ganz besonders neugierig. Er war anders, irgendwie geheimnisvoll. Ich hatte gerade begonnen, ihn kennenzulernen, ihn gern zu haben, als eines Morgens unsere kleine Welt zusammenbrach. (...) Durch den Blick dieses kleinen Jungen, der mir ähnlich ist, habe ich versucht, diese erste, stärkste und abrupt zerstörte Freundschaft wiederzufinden, und die absurde Welt der Erwachsenen mit ihrer Gewalt und ihren Vorurteilen entdeckt. 1944 ist fern, doch ich weiß, daß ein Jugendlicher von heute meine Gefühle teilen kann. Denn Ungerechtigkeit und Rassismus sind nicht verschwunden." (Louis Malle) (Quelle: www.kinderfilm-online.de)

104036 Sophie Scholl

Länge: 116 Min. •
Produktionsjahr: 2004 •
FSK/Alter: ab 14

Februar 1943: Bei einer Flugblatt-Aktion gegen die Nazi-Diktatur wird die junge Studentin Sophie Scholl zusammen mit ihrem Bruder Hans in der Münchner Universität verhaftet. Nervenaufrübende Verhöre bei der Gestapo entwickeln sich zu Psycho-Duellen zwischen der Widerstandskämpferin und dem Vernehmungsbeamten Robert Mohr. Sophie kämpft zunächst um ihre Freiheit und um die ihres Bruders, stellt sich schließlich durch ihr Geständnis schützend vor die anderen Mitglieder der "Weißen Rose" und schwört ihren Überzeugungen auch dann nicht ab, als sie dadurch ihr Leben retten könnte Berlinale 2005: Silberner Bär: Bester Regisseur (Rothemund), Beste Darstellerin (Jentsch), Preis der Ökumenischen Jury; Deutscher Filmpreis 2005: Filmband in Gold: Beste Schauspielerin (Jentsch), Filmband in Silber: Bester Spielfilm, Publikumspreis: Bester deutscher Film des Jahres; Gilde-Filmpreis: Bester deutscher Film des Jahres 2005; Filmfest München: Bernhard-Wicki-Preis für Sophie Scholl.



104058

Franz Jägerstätter



Länge: 45 + 7.30 Min. •
Produktionsjahr: 1988 /
2003 • FSK/Alter: ab 14 •
Alter: ab 14

Die DVD mit ROM-Teil enthält folgende Filme: 1. Besser die Hände gefesselt als der Wille Regie: Franz Gruber - ORF OÖ - Österreich 1988 - 45 Min. Ein Mensch handelt aus Überzeugung, er folgt seinem Gewissen, sogar bis in den Tod. Ein Dokumentarspiel mit Interviews, die deutlich machen, welche Kraft hinter der Gewissensentscheidung von Franz Jägerstätters stand. 2. Das Gewissen des Franz Jägerstätter Ein Film von Michael Cencig und Otto Friedrich. Serie: Feierabend - ORF - Österreich 2003 - 7.30 Min. Am 9. August 1943, ist Franz Jägerstätter enthauptet worden. Seine konsequente Weigerung, für Hitler in den Krieg zu ziehen, hat der Bauer und Mesner aus St. Radegund in Oberösterreich mit dem Leben bezahlt. Als überzeugter Katholik hatte Franz Jägerstätter den Kriegsdienst abgelehnt, wurde wegen Wehrkraftersetzung verurteilt und in Berlin hingerichtet. Der heute 78jährige Josef Garnweidner stammt aus einem Nachbarort St. Radegunds. Durch die Begegnung mit der Leidensgeschichte Franz Jägerstätters und seiner Familie hat er begonnen, seine eigene Geschichte im Nazireich zu überdenken: als Jugendlicher in der HJ, als junger Soldat kämpfend für ein unmenschliches Regime. Mit zunehmendem Alter konnte Josef Garnweidner immer besser die Entscheidung des Kriegsdienstverweigerers verstehen. Das Gewissen des Franz Jägerstätter wurde zu seinem Gewissen. 3. edition ein.blick - Jägerstätter Powerpointpräsentation von Thomas Schlager-Weidinger, RPI-Linz - Österreich 2005 De CD-ROM enthält eine Präsentation, welche das Leben und die Motive des Franz Jägerstätter zum Thema hat. Anhand von bisher noch unveröffentlichten - und künstlerisch hoch anspruchsvollen Bildern - wird die Biographie dieses hellstichtigen und mutigen Bauern aus St. Radegund/OÖ - äußerst spannend, konzentriert und gut illustriert - dargelegt. Die CD wurde von Mag. Thomas Schlager-Weidinger (RPI Linz) so konzipiert, dass sie für eine zweistündige Unterrichtssequenz eingesetzt werden kann. Zusätzliche Informationen www.jaegerstaetter.at (Offizielle Website) Biographie, Würdigung; Literatur etc.(wikipedia)

106175

Das Leben ist schön



Länge: 124 Min. •
Produktionsjahr: 1998 •
Alter: ab 14

Ende der 30er Jahre träumt ein assimilierter italienischer Jude in Arezzo vom kleinbürgerlichen Glück, das ihm in Gestalt einer hübschen Lehrerin auch gewogen scheint. Mit originellen Einfällen entführt er sie mitten aus ihrer Verlobungsfeier und gründet eine Familie. Als fünf Jahre später alle Juden ins Vernichtungslager deportiert werden, bringt es der Vater nicht übers Herz, seinen Sohn mit der grausamen Wahrheit zu konfrontieren und gaukelt ihm vor, daß alles ein großangelegtes Spiel sei. Der als Loblieb auf die Kraft der Fantasie und den menschlichen (Über-)Lebenswillen gedachte Film beginnt als beschwingte Romanze mit märchenhaften Untertönen und endet in einer bitter-absurden Tragödie, in der das Lachen zum schmerzhaften Reflex gefriert. Mit hoher Sensibilität und großer Ernsthaftigkeit in Szene gesetzt, bleibt der Versuch, mit dem Mitteln des Tragisch-Komischen an den Holocaust zu erinnern, dennoch eine höchst ambivalente Angelegenheit. (film-dienst)

106509 Bonhoeffer - die letzte Stufe

Länge: 90 min • Produk-
tionsjahr: 1999 • FSK/Al-
ter: 0 • Alter: ab 14



Deutschland kurz vor Beginn des Zweiten Weltkrieges: Der Pastor Dietrich Bonhoeffer (Ulrich Tukur) sieht den offensichtlichen Kniefall der christlichen Kirche vor dem Nazi-Regime mit großer Sorge. Nachdem ein Treffen mit Anhängern der Bekennenden Kirche von der Gestapo gesprengt wird, darf er nicht mehr predigen und publizieren. Von den November-Pogromen, die seine schlimmsten Befürchtungen bestätigen, erfährt er in den USA. In Amerika in Sicherheit zu bleiben erscheint ihm jedoch als Verrat an der christlichen Idee und so kehrt er in seine Heimat zurück. Sein Schwager Hans von Dohnanyi überzeugt ihn, als Kurier für die Widerstandsgruppe innerhalb der deutschen Spionageabwehr zu arbeiten. Das Ringen zwischen christlichen Idealen und praktischer Notwendigkeit lässt Bonhoeffer zu der Erkenntnis kommen, dass es moralisch verwerflicher sei, böse

zu sein als Böses zu tun. Das erste misslungene Attentat auf Hitler führt zu einer Verhaftungswelle der Gestapo, der auch Bonhoeffer zum Opfer fällt. Sein einziger Kontakt zur Außenwelt ist seine Verlobte Maria, die ihn im Gefängnis besuchen darf. Als der Gestapo nach dem Scheitern des Attentats auf Hitler am 20. Juli 1944 geheime Dokumente der "Abwehr" in die Hände fallen, verstärken sich die Repressionen gegen Bonhoeffer. Maria unternimmt einen letzten verzweifelten Versuch, ihren Geliebten zu befreien. Doch der lehnt es ab zu fliehen. Bonhoeffer wird in das Konzentrationslager Flossenbürg verlegt. Von dort geht er seinen letzten Gang.

Inklusive DVD-Begleitmaterial: Ablauf-Programmierung, Frage+Antwort, Englische Sprachfassung, Filmausschnitte, Grafiken und Fotos, Arbeitshilfen, Arbeitsblätter und Unterrichtseinheiten

107181

Kein Wald mit Buchen



Länge: 45 Min. •
Produktionsjahr: 2002 •
FSK/Alter: ab 12

Jugendliche haben Geschichte und Gelände des ehemaligen Konzentrationslagers Buchenwald bei Weimar in Thüringen erkundet. Sie beobachteten betroffene und desinteressierte Gleichaltrige, interviewten Mitarbeiter

der Gedenkstätte und verarbeiteten ihre so gewonnenen Wahrnehmungen und Erfahrungen in Einzelszenen. Das Ergebnis: eine Filmcollage aus 12 Videoclips, die das "KZ Buchenwald" aus ganz unterschiedlichen Perspektiven in den Blick rückt. Durch Spielszenen, in denen die Jugendlichen sich emotional mit dem Thema auseinandersetzen, und durch Gespräche mit Mitarbeitern der Gedenkstätte wird immer wieder ein Bezug zur Gegenwart hergestellt. Ein gelungenes Beispiel der gefühlseinfließenden Wissensvermittlung, das ganz deutlich macht, warum Erinnern so wichtig und Vergessen so gefährlich ist. Begleitmaterial auf dieser DVD: * Gesprächsausschnitte mit ehemaligen Häftlingen * Kurz-Trailer zu der Arbeit der Gruppe in Buchenwald * Projektbeschreibung, Beiheft mit Ideen und Skizzen zur Arbeit mit dem Film in schulischen und außerschulischen Gruppen (im Adobe Acrobat-Format / PDF), Presseberichte.

107301 Der Pianist



Länge: 149 Min. •
Produktionsjahr: 2002 •
Alter: ab 14

Warschau 1939. Der bekannte jüdische Pianist Wladyslaw Szpilman

(Adrien Brody) spielt gerade im Sendesaal des polnischen Rundfunks, als die ersten deutschen Bomben auf die Stadt fallen. Zu Hause in seiner Familie hofft man, dass der Spuk schnell vorbei ist, doch er wird sechs Jahre dauern und unvorstellbare Dimensionen annehmen. Mit nüchterner Präzision zeigt Polanski, wie immer drakonischere antisemitische Verordnungen das Alltagsleben der jüdischen Bevölkerung bestimmen - schließlich Umsiedlung, Errichtung der Ghettomauern, Deportation in die Vernichtungslager. Szpilman gelingt die Flucht aus dem Ghetto mit Hilfe von Freunden. Er wird in einer leerstehenden Wohnung versteckt. Von dort beobachtet er den Aufstand im Ghetto und das brutale Vorgehen der NS-Scheren. Der Film folgt der Perspektive seines Protagonisten, dessen Aktionsradius sukzessive kleiner wird, bis von der Welt nur noch ein halber zerstörter Dachboden in einer Ruinenlandschaft bleibt. Die Verengung des Raums geht einher mit der physischen und psychischen Entkräftung der Hauptfigur. Szpilman ist nur noch ein Schatten seiner selbst, als ein deutscher Offizier ihn kurz vor Kriegsende findet - und nicht verrät. "Polanski gelingt diese Art des ästhetischen Widerstands bis zuletzt. Die Form, in der er vom Monströsen erzählt, bleibt immer beherrscht und quasi zivilisiert. Und gerade weil hier die Zivilisation immer als Maßstab mitgedacht ist, wirkt das, was passiert, um so unmenschlicher." Stuttgarter Zeitung, 23.10.2002

107646 Gott segne unseren Überfall!

Länge: 30 Min. •
Produktionsjahr: 2003 •
FSK/Alter: ab 12

Die ehemalige niederländische Widerstandskämpferin Diet Eman erzählt über die Zeit der Besetzung der Niederlande während des 2. Weltkriegs. Gemeinsam mit ihrem Verlobten und weiteren Mitkämpfern versteckte sie Juden bei Bauern auf dem Lande



und versorgte sie mit Lebensmittelmarken und gefälschten Papieren. Diet Eman handelte als überzeugte Christin. Vor den Überfällen auf Ämter, um an Lebensmittelkarten und Ausweispapiere zu gelangen, beteten die Mitglieder der Widerstandsgruppe, um Blutvergießen zu verhindern. Diet Eman, weit über 80 Jahre, lebt in den USA, und ist für den Film nach Holland zurückgekehrt, traf Freunde und Weggefährten von damals und erzählte ihre Geschichte. Das faszinierende Porträt einer humorvollen und engagierten Frau bietet ein selbstverständliches Beispiel für Zivilcourage und stellt die Frage nach Gewissensentscheidung, Gehorsam und dem wichtigsten Gebot in den Vordergrund. Deutscher Menschenrechts-Filmpreis 2004.

107766 Liebe ist stark wie der Tod



Länge: 29 min. •
Produktionsjahr: 2006 •
FSK/Alter: ab 16

Er wurde nur 39 Jahre alt und gehört doch zu den ganz Großen. Dietrich Bonhoeffers aktive Rolle im Widerstand gegen Hitler, die zu seiner Ermordung durch die Nazis führte, seine Geisteshaltung und seine Schriften finden weit über die deutschen Grenzen hinaus

Beachtung. Er ist mittlerweile über alle kirchlichen Lager hinweg zur Integrationsfigur geworden. Sein Gedicht „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ aus dem Jahr 1944 kann man als kirchliches Allgemeinut bezeichnen. Die Dokumentation verknüpft illustrierende Szenen aus dem Kinofilm „Die letzte Stufe“ mit Aussagen von zwei Zeitzeugen und nahen Verwandten Bonhoeffers. Der evangelische Bischof Wolfgang Huber und eine deutsche Politikerin beleuchten in einfachen, klugen Sätzen Bonhoeffers politische Bedeutung, seine Handlungsmotive, seine Denkweise und Vorbildhaftigkeit für heute.

107998 Die Fälscher

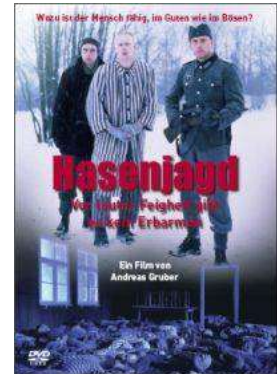


Länge: 98 Min. •
Produktionsjahr: 2006 •
FSK/Alter: ab 14

Im Konzentrationslager Sachsenhausen ist die größte Geldfälschaktion aller Zeiten in vollem Gange: Mit Millionen gefälschter britischer Pfund soll die Wirtschaft des Gegners geschwächt und

in die Knie gezwungen werden. Durchgeführt wird die Aktion von Inhaftierten des KZ unter Leitung des renommierten Fälschers Salomon Sorowitsch, die durch ihre Mitarbeit ungeahnte Privilegien im Angesicht des nackten Horrors erhalten. Je länger sie den Status als bessere Gefangene innehaben, desto mehr kämpfen sie mit ihrem Gewissen.

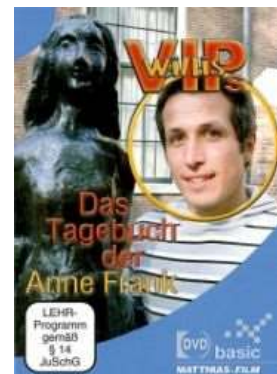
108178 Hasenjagd + Aktion K



Länge: 105/60 Min. •
Produktionsjahr: 2006 •
Alter: ab 14

Die Geschichte dieses Films basiert auf den tatsächlichen Geschehnissen rund um die sogenannte Mühlviertler Hasenjagd. Szenen aus dem letzten Kriegswinter: etwa 150 von 500 aus Mauthausen ausgebrochenen Häftlingen gelingt die Flucht aus dem unmittelbaren KZ-Bereich. Noch in derselben Nacht ruft die SS die Bevölkerung der umliegenden Dörfer dazu auf, "Die KZler zu jagen wie Hasen" und möglichst keine "Gefangenen zu machen". Nur neun sowjetische Offiziere überleben diese Hasenjagd. In packender Erzählweise verfolgt der Film Schicksal und seelische Entwicklung von Gejagten und Jägern, von Zivilisten und Uniformierten mit Zivilcourage. "Aktion K" - Diese Dokumentation wurde 1994 in der Gegend um Mauthausen gedreht. Sie begleitet einerseits die Dreharbeiten zum Spielfilm "Hasenjagd" (R: Andreas Gruber) und beobachtet andererseits die Reaktionen auf diese. Dass nämlich darüber ein Spielfilm gedreht wird, ruft unterschiedliche Reaktionen hervor. Den Schwerpunkt bilden Interviews mit Zeugen, Opfern und Tätern, die ihre ganz persönliche Sicht der historischen Ereignisse schildern.

108254 Das Tagebuch der Anne Frank



Länge: 25 Min. •
Produktionsjahr: 2007 •
FSK/Alter: ab 8 •
Alter: ab 8

Es ist das bekannteste Tagebuch der Welt und wurde in viele Sprachen übersetzt: Durch ihre Aufzeichnungen haben Millionen Menschen erfahren, was es hieß, im Dritten Reich von den Nazis verfolgt zu werden. Willi Weitzel begibt sich auf die Spuren des Mädchens, das 1929 in Frankfurt am Main geboren wurde, so gerne Schriftstellerin oder Journalistin geworden wäre, aber im März 1945, im Alter von 15 Jahren im Konzentrationslager Bergen-Belsen starb. Am 12.6.2009 wäre Anne Frank 80 Jahre alt geworden. "Das Tagebuch der Anne Frank" aus der BR-Reihe WILLIS VIPS war bereits beim Adolf Grimme Preis 2008 nominiert für den Sonderpreis des Landes NRW - Kinder- und Jugendprogramm.

108285 Nacht und Nebel



Länge: 31 Min. Farbe & SW • Produktionsjahr: 1955 • FSK/Alter: ab 14 • Alter: ab 14

"Alain Resnais" `Nuit et brouillard´ (Nacht und Nebel), entstanden 1955, verknüpft Filmaufnahmen der Alliierten aus den 1945 befreiten Lagern und dokumentarisches Bildmaterial aus den Museen von Majdanek und Auschwitz mit Sequenzen, die den aktuellen Zustand der Vernichtungsstätten zeigen. Den Kommentar schrieb Jean Cayrol, ein Überlebender des Konzentrationslagers Mauthausen. Die Musik komponierte Hanns Eisler. Der Film analysiert das System der nationalsozialistischen Konzentrationslager aus Sicht der Opfer: die Entstehung der Lager, der Terror der SS und die Überlebensstrategien der Häftlinge, die Befreiung durch die Alliierten und die Folgen für die Nachkriegsgesellschaft. Ohne Hass zu predigen, versuchen die Autoren zu rekonstruieren, wie es zu diesen ungeheuerlichen Massenmorden kommen konnte.

108381 Der Junge im gestreiften Pyjama



Länge: 94 Min. • Produktionsjahr: 2008 • FSK/Alter: ab 14

Der kleine Sohn eines NS-Offiziers zieht mit seiner Familie 'aufs Land' gen Osten, wo der Vater in einem Vernichtungslager eingesetzt wird. Das Kind ahnt nicht, was hinter dem Zaun des Lagers vor sich geht. Es schließt Freundschaft mit einem jüdischen Jungen und gerät dadurch selbst in große Gefahr. Ein Blick auf den Holocaust aus kindlicher Perspektive, der Schock- und Schreckensszenarien außen vor lässt. Er nähert sich vielmehr dem Massenmord auf irritierend naive Weise an, wobei dessen perverse Banalität umso aufwühlender offen gelegt wird. (filmdienst)

108498

Max Mannheimer

Länge: 25 Min • Produktionsjahr: 2009 • FSK/Alter: ab 10

Der Moderator Willi Weitzel trifft den Mann, der gegen das Vergessen erzählt: Max Mannheimer. In einem sensiblen geführten Interview lernen wir die Lebensgeschichte des Holocaust-Überlebenden kennen. Das Interview wurde auf dem Gelände der Gedenkstätte Dachau gefilmt. Dokumentarisches Bildmaterial führt in den historischen Zusammenhang ein. Damit der Film bereits schon in der Grundschule eingesetzt werden kann, befindet sich auf der Video-Ebene neben der Originalfassung der Magazinsendung auch eine gekürzte Fassung, bei der stark belastendes Bildmaterial (historische Aufnahmen aus den KZs) herausgeschnitten wurde.



108643 Leben für Leben - Maximilian Kolbe

Länge: 90 Min. • Produktionsjahr: 1991 • FSK/Alter: ab 12 • Alter: ab 12

Im Juli 1941 gelingt es einem jungen Schlesier, Jan, aus dem KZ Auschwitz zu fliehen. Für diesen Flüchtigen verurteilt der Lagerkommandant Fritsch zehn Häftlinge zum Tod im Hungerbunker. Als einer von ihnen unter diesem Todesurteil zusammenbricht, geht stellvertretend für ihn der Franziskanerpater Maximilian Maria Kolbe in den Tod. Fortan ist Jan nicht nur vor der Gestapo auf der Flucht, sondern auch vor seiner Schuld, seiner Verstrickung in Kolbes Tod. Neben dieser Figur taucht eine andere auf: Bruder Anselm, ein junger Franziskanerpater, der ruhig und unbeirrbar die Seligsprechung Kolbes durch Papst Paul VI. vorantreibt. Mit Oscar-Preisträger Christoph Waltz als Jan in einer seiner frühen Rollen.



108804

Patron der Zivilcourage



Länge: 27 Min. •
Produktionsjahr: 2011 •
FSK/Alter: ab 12

Am Sonntag, dem 13. November 2011, wurde der Vorarlberger Priester und Innsbrucker Provikar

Carl Lampert in der Dornbirner Pfarrkirche St. Martin seliggesprochen. Genau 67 Jahre zuvor wurde er im Zuchthaus "Roter Ochse" in Halle an der Saale von Nazi-Schergen hingerichtet. Lampert war als hoher Kirchenfunktionär mit dem Innsbrucker Gauleiter Franz Hofer in Konflikt geraten, weil er in vielen Fällen das Unrecht beim Namen genannt hatte. KZ, Verbannung und Kerker waren die Stationen auf dem Weg ins Martyrium. Heute gilt er dafür als Patron der Zivilcourage. Und das nicht nur in Österreich. Mehr noch als hierzulande wurde die Erinnerung an ihn unter Katholiken in der DDR hochgehalten: als ein Vorbild, das ermutigte, auch unter schwierigsten Bedingungen zur eigenen Überzeugung zu stehen. Orientierung v. 13.11.2011 - Regie: Christian Rathner Länge: 8 Minuten Auf der DVD ist weiters der Film "Nun geht es heim - Carl Lamperts letzter Weg" ORF Orientierung v. 13.11.2011, 19 Minuten, Regie: Christian Rathner DVD-Rom Ebene: Powerpointpräsentation über Carl Lampert von Thomas Alber inklusive Textheft als PDF u. Doc Datei.

108830 Judith und der Mann von Schindlers Liste



Länge: 44 Min. •
Produktionsjahr: 2010 •
FSK/Alter: ab 13

Als Judith im Internet zum ersten Mal die Titelmelodie des Films "Schindlers Liste" hörte, war sie zu Tränen gerührt. "Ich wollte das Stück unbedingt spielen", sagt die 12-jährige hochbegabte Geigerin. "Aber ich kannte die Geschichte dazu nicht!" Nun

wollte Judith alles darüber wissen. Über Freunde der Familie kam sie in Kontakt mit einem der letzten Zeitzeugen: Der 80-jährige Michael Emge überlebte, weil er auf Schindlers Liste stand. Der alte Mann war bereit, sich mit dem wissbegierigen Mädchen zu treffen. Sie zeigt ihm ihre erste Geige, mit der sie als Dreijährige angefangen hatte, spielt für ihn. Und ihre Musik baut die Brücke zwischen diesen beiden so unterschiedlichen Menschen. "Ich hörte Judith spielen und habe geweint!" sagt Emge.

109035 Wer glaubt, der flieht nicht...- Dietrich Bonhoeffer

Länge: 24 Min. • Produktionsjahr: 2012 • FSK/Alter: ab 14 • Alter: ab 14

Als Dietrich Bonhoeffer 1939 in New York vor der Entscheidung steht, in Sicherheit zu bleiben oder zurückzukehren, entscheidet er sich bewusst für ein Leben in Nazi-Deutschland. Wer war dieser Mann, der die Verantwortung für die nächsten Generationen über die Möglichkeit seiner persönlichen Rettung stellt? »Wer glaubt, der flieht nicht...« nähert sich dem aktiven politischen Christen Dietrich Bonhoeffer, dem Theologen im Widerstand. In 24 Minuten wird die Geschichte Bonhoeffers erzählt, der 1945 seiner Überzeugung wegen in Flossenbürg ermordet wird. Der Film lässt Bonhoeffer selber zu Wort kommen: wie sieht er die Rolle der Kirche im Unrechtsstaat, wie die Verantwortung des Einzelnen. Bonhoeffer thematisiert das Dilemma der Christen im Widerstand, zwischen Gottes Gebot »Du sollst nicht töten« und der Notwendigkeit des Tyrannenmordes entscheiden zu müssen. Der Film zeigt private Fotografien aus dem Leben Bonhoeffers und erläuternde Bilddokumente der Zeitgeschichte. Außerdem arbeitet »Wer glaubt, der flieht nicht...« mehrfach mit Bild-Ton-Collagen aus NS-Wochen-schau-Ausschnitten und den Texten Dietrich Bonhoeffers. Die Selbstinszenierung des Nazi-Regimes, die den Zuschauer teilweise immer noch gefährlich faszinieren kann, wird gebrochen durch die Sprache Bonhoeffers, der Zeitzeuge und Mahner zugleich ist.



109151 Lauf Junge Lauf

Länge: 108 Min. •
Produktionsjahr: 2013 •
FSK/Alter: 12 •
Alter: ab 14

Srulik (Andrzej und Kamil Tkacz) ist knapp neun Jahre alt, als ihm gerade noch rechtzeitig die Flucht aus dem Warschauer Ghetto gelingt. Um den deutschen Soldaten zu entkommen, flieht er in ein riesiges, unwegsames Waldgebiet und muss dort lernen, wie es ist, ganz auf sich allein gestellt in der Wildnis zu überleben. Von einem unerschütterlichen Überlebensinstinkt getrieben, übersteht er die ersten Monate seiner Flucht. Doch die eisige Kälte des Winters und die unerträgliche Einsamkeit treiben den Jungen in die Zivilisation zurück. Wie kann er erkennen, wem



er vertrauen kann und wem nicht? Nur wenige Menschen sind bereit, ihr Leben zu riskieren für einen kleinen fremden Jungen, der ein Jude sein könnte. Erst als er eines Tages an die Tür der alleinstehenden Bäuerin Magda Janczyk (Elisabeth Duda) klopft, deren Mann und Söhne sich den Partisanen angeschlossen haben, lernt Sruklik die wohl wichtigste und zugleich schmerzlichste Lektion, um zu überleben: Magda bringt ihm bei, seine Religion und damit auch seine Identität zu verleugnen und sich fortan als katholischer Waisenjunge Jurek durchzuschlagen. Auf seiner dreijährigen Odyssee durch das besetzte Polen bleibt die Angst vor Entdeckung sein ständiger Begleiter. Nur dadurch, dass Sruklik immer stärker mit seiner falschen Identität verschmilzt und seine wahre Herkunft immer mehr verdrängt, gelingt ihm das Unmögliche: den Wahnsinn dieser Zeit zu überstehen.

109208 Das große Heft



Länge: 109 Min. •
Produktionsjahr: 2012 •
FSK/Alter: 12 •
Alter: ab 14

"Schlichtweg grandios, großartig inszeniert, wunderbar gespielt, optisch brilliant, mit Substanz und Tiefe" Es ist Krieg. Der Vater geht an die Front, die Mutter bringt die beiden dreizehnjährigen Zwillingen zu ihrer Großmutter auf

Land. Zwei Dinge schärft sie ihnen ein: Immer weiter zu lernen und um jeden Preis zu überleben. Niemals zuvor haben sie ihre Großmutter gesehen, die als Hexe verschrien in einem kümmerlichen Gehöft an einem Waldstück nahe der streng bewachten Grenze lebt. Das Leben hier ist so rau wie der Ton der Großmutter. Die Kinder müssen hart arbeiten. Schläge und Ungerechtigkeit sind an der Tagesordnung. Ihre Erlebnisse halten sie in einem Schreibheft fest: Eingetragen wird nur, was sich in einem Aussagesatz festhalten lässt. Das, was wahr ist.

Die Jungen beschließen, sich in immer neuen Übungen abzuhärten, um dieser Welt standzuhalten. Übungen, um den Schmerz auszuhalten, die Beleidigungen, den Hunger, die Kälte, die schönen Erinnerungen und die Sehnsucht nach der Zärtlichkeit der Mutter. Sie lernen zu betteln, zu stehlen, zu schlagen, zu lügen, die eigenen Skrupel zu überwinden, sogar zu töten... Die Jungen entwickeln eine eigene Moral des Überlebens, die sie auf ihre Weise wahr und falsch, gut und böse unterscheiden und danach handeln lässt. Einer letzten Prüfung wollen die Zwillinge entgegen: der Trennung.

109376 Elser - Er hätte die Welt verändert

Länge: 110 min •
Produktionsjahr: 2014 •
FSK/Alter: 12 •
Alter: ab 14



Nach seinem missglückten Attentat auf Adolf Hitler am 8.11.1939 im Münchner Bürgerbräukeller wird der junge Georg Elser an der Schweizer Grenze verhaftet, von der Gestapo gefoltert, um etwaige Mitäter preiszugeben, und schließlich ins KZ Dachau eingeliefert. Das detailreich recherchierte, brillant gespielte Drama blendet immer wieder in die Lebensgeschichte des zunächst sinnes- und lebensfrohen, dann immer stärker zweifelnden Handwerkers von der Schwäbischen Alb zurück, der durch seine Tat den begonnenen Weltkrieg beenden will. In die exemplarische Biografie des Widerstandskämpfers fließen eindrucksvoll Fragen nach der Verantwortlichkeit des Einzelnen gegenüber politischem Unrecht, aber auch nach Schuld und der Bedeutung des Glaubens ein. (*filmdienst*)

DVD Inhalt: Film in 13 Kapiteln, 13 Zusatzfilme u.a. Making-of, Bildergalerie mit Standfotos, weiteren Fotos zum Thema, 6 Audio-Dateien, Einführung ins Thema, Vorschläge für den Unterricht, 25 Unterrichtsmaterialien, 36 Infobögen, 34 Schülerarbeitsblätter, Zeitstrahl, Medientipps und Links

109490 Die Schüler der Madame Anne



Länge: 105 min. •
Produktionsjahr: 2014 •
FSK/Alter: 12 •
Alter: ab 14

Der Klasse 11 des Léon-Blum-Gymnasiums im trostlosen Pariser Vorort Créteil eilt ein besonders schlechter Ruf voraus. Eine spannungsgeladene Mischung unterschiedlicher Kulturen sorgt dauernd für Konflikte und die meisten

Schüler haben eh keine Lust auf Schule. Wer hier unterrichten will, muss erst einmal dafür sorgen, dass Kopfhörer abgenommen, Kaugummis ausgespuckt und Nagellack-Fläschchen zugeschraubt werden.

Unvoreingenommen stellt sich die erfahrene Lehrerin Anne Gueguen dieser Herausforderung. Ohne mit der Wimper zu zucken, meldet sie die Klasse bei einem Schülerwettbewerb zum Thema »Kinder und Jugendliche in den KZs der Nazis« an. Mit großer Beharrlichkeit gelingt es ihr, die Schüler in eine gemeinsame Aufgabe zu verwickeln. Mehr und mehr vertiefen sich die Jugendlichen in das Thema und lernen in der Auseinandersetzung mit dem Holocaust viel über sich selbst und entdecken den Wert der Achtung vor dem Anderen.

Der anrührende Film basiert auf einer wahren Geschichte.

DVD Video-Ebene: Spielfilm (Deutsch und Französisch) in 9 Kapiteln, 10 Szenenbilder

- 01 Vorspann [00:00:00–00:00:41]
- 02 Alltag am Lycée Léon Blum [00:00:41–00:19:20]
- 03 Madame Anne und der Wettbewerb [00:19:20–00:29:20]
- 04 Der Beginn des Wettbewerbs [00:29:20–00:50:39]
- 05 Die Gedenkstätte "Mémorial de la Shoah" in Paris [00:50:39–01:02:30]
- 06 Besuch von Léon Zyguel [01:02:30–01:10:50]
- 07 Der Abschluss des Wettbewerbs [01:10:50–01:26:53]
- 08 Der Brief vom Ministerium [01:26:53–01:36:24]
- 09 Abspann [01:36:24–01:41:04]

DVD Rom-Ebene: Infos zum Film und den Materialien, Didaktisch-methodische Tipps, 11 Infoblätter, 13 Arbeitsblätter, 10 Szenenbilder, Medien- und Linktipps, Themen A–Z, Materialien in Französischer Sprache: 2 Infoblätter, 4 Arbeitsblätter

109585 Gerechte unter den Völkern

Länge: 180 min (4 x 45) •
Produktionsjahr: 2015 •
FSK/Alter: LE •
Alter: ab 14



Die Filme "Paul Grüninger", "Franz Leitner", "Ella Lingens – Die Macht der Entscheidung" und "Dorothea Neff" sind vier Teile der Dokumentationsreihe "Gerechte unter den Völkern". Es werden außergewöhnliche Lebensgeschichten von

Helfern und Rettern in der Zeit des Nationalsozialismus erzählt, die Mut machen sollen, dass Courage und Mitgefühl immer möglich sind – auch unter widrigsten Umständen.

DOROTHEA NEFF - Dokumentation von Cordula Toppel, 44:29 Minuten

Die Wiener Schauspielerinnen Dorothea Neff versteckte während des Nationalsozialismus mehrere Jahre ihre jüdische Freundin Lilli Wolff in ihrer Wohnung in Wien. Daran zerbrach ihre Liebe – aber das Leben von Lilli wurde gerettet.

ELLA LINGENS – DIE MACHT DER ENTSCHEIDUNG - Dokumentation von Mena Scheuber-Tempfer, 47 Minuten

Die Wiener Juristin und Medizinerin Ella Lingens (1908–2002) half Juden im dritten Reich und wurde dafür ins KZ Auschwitz deportiert. Nach der Befreiung setzte sie sich dafür ein, die Verbrechen der Nationalsozialisten zu publizieren.

FRANZ LEITNER - Dokumentation von Cordula Toppel, 40:46 Minuten

Der junge Österreicher Franz Leitner (1918–2005) riskierte unter der Naziherrschaft sein Leben und rettete in seiner fünfjährigen Gefangenschaft im KZ Buchenwald hunderten Kindern das Leben.

PAUL GRÜNINGER - Dokumentation von Florian Kröppel, 43:40 Minuten

Der St. Galler Polizeikommandant Paul Grüninger (1891–1972) rettet in den Jahren 1938 und 39 mehrere hundert jüdische Flüchtlinge vor der Verfolgung und Vernichtung der Nazis.



AV-MEDIENSTELLE DIÖZESE INNSBRUCK